

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 78 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Wettbewerb der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde ;
Auszeichnung für einen Film der SGV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerb der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Unsere Mitglieder wissen, dass die moderne Volkskunde ein weites Forschungsfeld umfasst. Sie beschäftigt sich nicht nur mit alten Bräuchen, Bauernhäusern und schönen Trachten, sondern mit allen Ausdrucksformen von Volkskultur in der Gegenwart. Die Interessen reichen von Wohnen, Essen, Kleidung, Arbeit und Freizeit bis hin zu subkulturellen Ausdrucksformen, um nur einige Gebiete zu nennen.

In diesem Rahmen ruft die Gesellschaft alle kulturell interessierten und aktiven Menschen zur *Teilnahme an einem Wettbewerb* auf.

Thema: ein volkskundliches Thema aus der Gegenwart, evtl. mit historischen Bezügen
Sprache: deutsch
Umfang: max. 15 Schreibmaschinenseiten zu 35 Zeilen
Abgabetermin: Ende September 1988
einzusenden an: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 19, 4051 Basel
Tel. 061 / 25 99 00

Folgende Preise werden vergeben:

1. Preis	Fr. 500.–
2. Preis	Fr. 300.–
3.–6. Preis	Fr. 100.–

Die Beiträge sollen bei aller wissenschaftlichen Zuverlässigkeit leicht lesbar sein. Geeignete Arbeiten werden in dieser Zeitschrift abgedruckt. Mitglieder der Jury werden sein: Frau Dr. Maja Fehlmann, Präsidentin der Sektion Zürich; Herr lic. phil. Ernst J. Huber, Schweizerisches Institut für Volkskunde, Basel; Herr Dr. Hans Schnyder, Präsident der SGV, Basel; Herr Dr. Rolf Thalmann, Redaktor der Schweizer Volkskunde, Basel. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung und wünschen den Teilnehmern viel Erfolg!

Dr. Hans Schnyder, Präsident

Um scheinbar Uninteressantes interessant zu finden, bedarf es eines Quantums Begabung. Eine grosse Begebenheit rüttelt auch einen Trottel auf; die kleine, die bescheidene entgeht seinem Mangel an Geübtheit im Schauen.

Robert Walser

Auszeichnung für einen Film der SGV

Bei der Verleihung der Filmpreise von Stadt und Kanton Zürich wurde die Höchstsumme von 18 000 Franken – zusammen mit einem anderen Film – dem von der SGV mitproduzierten Werk «Der schöne Augenblick» verliehen. (Zum Film siehe SVk 76, 1986, 12/13.) Wir gratulieren allen Beteiligten herzlich zu dieser Anerkennung ihres Schaffens. R.Th.

Buchbesprechungen

Baselbieter Heimatbuch 15. Liestal, Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 1986. 368 Seiten, Abb. Fr. 36.–

Baselbieter Heimatbuch 16. Liestal (wie oben) 1987. 343 Seiten, Abb. Fr. 45.–. Der Band 15 enthält eine ganze Reihe von Beiträgen, die für die Volkskunde interessant sind. HANS HANDSCHIN schildert die Feiern und Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Kantonsjubiläum von 1982 – ein Beitrag zum Thema «Politische Folklore». PETER STÖCKLIN wertet die besonders gut geführten Kirchenbücher von Rümlingen für die Bevölkerungsbewegung während der Pestepidemien von 1628/29 und 1634–36 aus. LEO ZEHNDER berichtet über das vom Krieg beeinflusste Dorfleben in Allschwil in den Jahren 1914–18. EDUARD STRÜBIN untersucht in einem auch methodisch wichtigen Aufsatz den Brauch der Maibäume als Brunnenschmuck; in einem Vergleich zweier Aufnahmen – einer von Paul Suter 1942/43 und einer eigenen 1982–84 – und unter Beizug reicher historischer Quellen kann er die Entwicklung von etwa 1610 bis zur Gegenwart dokumentieren. ERNST MARTIN stellt die Resultate einer «Sondierbohrung» vor, die nach den Ferienzwecken von 1737 Schülern von der Primar- bis zur Progymnasiumsstufe gefragt hat. HANS ZIEGLER widmet sich der Geschichte und den heutigen Formen des Apfelhauets, eines in der Nordwestschweiz besonders gepflegten Reiterbrauchs. PHILIPP ALDER gibt einige Proben aus dem «Manual des Pfarramts Ziefen», in dem ein Pfarrer Aufzeichnungen über sein Amt und seine Gemeinde in den Jahren 1884–87 hinterlassen hat. DOMINIK WUNDERLIN steuert eine umfangreiche Rauracia-Bibliographie für die Jahre 1980–85, die in Band 16 ergänzt und um das Jahr 1986 erweitert wird. Die Beiträge des Bandes 16 stehen mehrheitlich unter dem Thema «Siedlung und Umwelt»; es geht unter anderem um Raumplanung und öffentlichen Verkehr, um Dorfstruktur und Wohnlichkeit – also um Fragen, an denen eine der Gegenwart offene Volkskunde nicht vorbeigehen darf. DOMINIK WUNDERLIN berichtet über zwei Basler Rätselsammlungen des 19. Jahrhunderts (Hagenbach und Kündig) und ihre Beziehungen zum Baselbiet. R.Th.

KURT WIRTH / DAVID MEILI, Das Haus des Schweizer Bauern. Bern, Verlag Paul Haupt, 1986. Unpaginiert(!), 28 Abb. Fr. 34.–

Für die Menukarten der Swissair hat der Berner Graphiker Kurt Wirth eine Serie von Bauernhäusern gezeichnet, die jeweils für eine Landschaft typisch sind. Ohne die umgebende Landschaft, aber in absoluter Detail- und Farbtreue porträtiert, wirken sie wie eine Musterpalette, gleichsam ein «Ballenberg auf Papier».

Der Bauernhauskenner David Meili hat den Zeichnungen einen einführenden Text vorangestellt, und es gelingt ihm auch, die unterschiedlichen Baustile kurz und prägnant zu beschreiben. Das Buch ist dreisprachig (deutsch, französisch und englisch) angelegt, um auch den ausländischen Interessenten einen zugleich reizvollen und instruktiven Überblick über die ländliche Architektur der Schweiz zu geben. R.Th.